

Wahrnehmung der führenden Rolle am Arbeitsplatz sowie die gesellschaftliche Tätigkeit der Genossen am Wohnort vorn.

Dies ist nur eine globale Aufzählung der Probleme, die von den 1397 Diskussionssteilnehmern in den Berichtswahlversammlungen aufgeworfen wurden. Sie zeugen von einer echten Sorge der Genossen um die Zukunft des Kombinats sowie um die Arbeits- und Lebensbedingungen.

-Die Kombinatsparteileitung ist sich ihrer Verantwortung bewußt, die sie für das weitere Schicksal der Vorschläge und Forderungen, die an uns herangetragen wurden, trägt. Obwohl die überwiegende Mehrzahl dieser Vorschläge fest in die gegenwärtigen Realitäten eingebettet ist, erfordert ihre Verwirklichung große Anstrengungen und gut vorbereitete, organisierte Maßnahmen. Gemeinsam mit der Kombinatsleitung wurde dafür ein Zyklusprogramm erarbeitet. Wir werden diese Aufgaben gemeinsam lösen und betrachten sie als Kampfziele nicht nur des Aktivs, sondern aller Parteimitglieder. Die Sekretariate aller Parteiorganisationen der Hütte und die Kombinatsleitung wurden verpflichtet, die Realisierung der Aufgaben mindestens einmal im

Quartal sorgsam zu kontrollieren. Den erhöhten Anforderungen kann die Parteiorganisation nur durch die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins und des Verantwortungsgefühls der Parteimitglieder und aller Werktätigen gerecht werden. Wir messen daher der ideologischen Schulung eine große Bedeutung bei. Im Parteilehrjahr, das im Rahmen der Grundorganisationen und der Abteilungsparteiorganisation stattfindet, erfassen wir alle Mitglieder und Kandidaten der Partei. Eine weitere Form der Schulung sind Arbeitsgemeinschaften für ideologische Weiterbildung, die bei jeder der 15 Werksparteileitungen bestehen und im Durchschnitt je 30 Genossen umfassen. Die höchste Form der Schulung, die für die führenden Funktionäre von Partei, Gewerkschaften, Selbstverwaltung und Jugendorganisation bestimmt ist, sind ideologische Seminare auf der Ebene der Kombinatsparteileitung mit jährlich 4 Themen. Eine Gruppe von 80 Mitgliedern des Partei- und Wirtschaftsaktivs besucht Vorlesungen an der Außenstelle der Universität für Marxismus-Leninismus in Nowa Huta. Die gesamte Schulung wird von der Kommission für Ideologie, Schulung und Sozial-

ökonomische Bildung bei der Kombinatsparteileitung organisiert und koordiniert.

Die ökonomische Bildung der Belegschaft, eine Aufgabe der Kombinatsleitung, erfolgt in drei Etappen. Zuerst erfassen wir die leitenden Wirtschaftskader und das gesellschaftlich-politische Aktiv. Anschließend werden die Meister, das ingenieurtechnische und das ökonomische Personal einbezogen, worauf die Hauptgruppen der Produktionsarbeiter folgen. Die Wochenzeitschrift „Gtos Nowej Huty“ (Stimme von Nowa Huta) und der Betriebsfunk helfen durch entsprechende Beiträge und Seminare.

Als die neugewählte Kombinatsparteileitung vor einigen Monaten ihre Tätigkeit aufnahm, war uns bewußt, daß die neue Wahlperiode zu den schwierigsten in der 37jährigen Geschichte des Kombinats und seiner Parteiorganisation gehören würde. Wir haben ein ehrgeiziges Programm, das den Bedürfnissen der Hütte und den Erwartungen ihrer Belegschaft entspricht. Mit seiner Realisierung haben wir begonnen. Wir wissen, daß unsere Partei nicht nach ihren Reden, sondern nach ihren Taten bewertet wird. Deshalb werden wir diesen Weg zielstrebig weitergehen.

Politbüro des ZK der PVAP: Parteiwahlen gaben Impulse

(ADN) Verlauf und Ergebnis der Ende 1986 abgeschlossenen Berichtswahlkampagne in der PVAP „sind ein starker Impuls für die aktive Erfüllung der auf dem X. Parteitag beschlossenen Aufgaben“. Zu dieser Einschätzung gelangte das Politbüro des ZK der PVAP. Die Berichtswahlkampagne habe die Verbindung der Partei zum Volk, ihre Fähigkeit zur kritischen Bewertung der Wirklichkeit, zur Ableitung und praktischen Durchsetzung konstruktiver Schlußfolgerungen aus der gründlichen Analyse der Probleme gestärkt, mit denen ejs die Werktätigen am Arbeitsplatz und am Wohnort zu tun haben, wurde betont. Die Parteimitglieder hätten ihre volle Zustimmung zum Programm der Partei, zur Linie der sozialistischen Erneuerung, der nationalen Verständigung und der Wirtschaftsreform bekundet.

Die Berichtswahlkampagne habe aber auch Schwächen und Unzulänglichkeiten in der Partei aufgedeckt, heißt es weiter. So sei ein Teil der Beschlüsse noch zu allgemein, die Aktivität mancher Parteimitglieder noch zu gering, fehle es an Konsequenz gegenüber Verletzungen des Statuts.

In der abgelaufenen Wahlperiode sei es zur verbindlichen Norm geworden, alle wichtigen Parteibeschlüsse mit der Arbeiterklasse zu beraten. Systematisch sei die Zahl der aufgenommenen Kandidaten gewachsen. In den Jahren 1984 bis 1986 traten 172 385 Personen der Partei bei, darunter 87 980 Arbeiter und Bauern sowie 84 033 junge Menschen. Das Politbüro empfahl den Parteiorganisationen die Fortsetzung der politischen Arbeit mit den Parteilosen, vor allem mit den jungen Arbeitern und Bauern. In der nächsten Zeit sollen in Vorbereitung auf das 4. ZK-Plenum die Thesen des Politbüros über die Stärkung der Rolle der Grundorganisationen diskutiert werden.